Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle abgegeben.
Die Berechnung der Anzeigen-Preise wird bei eintretender Änderung eines Faktors vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingetrieben werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 15[illegible]

Nummer 97 — Sonntag den 18. August 1929 — 28. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Vorauszahlung auf Vermögenssteuer.

Bis zum 15. August 1929 — ohne Schonfrist — ist die dritte Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer 1929 von den Vermögenssteuerpflichtigen außer denjenigen, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, zu entrichten und zwar nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheids 1928 in Höhe von einem Viertel der für 1928 festgestellten Vermögenssteuer.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Ueberweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsverkehr hingewiesen. Dabei ist aber zur Vermeidung von Rückfragen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerabschnitts, der Steuernummer sowie des Steuerpflichtigen nach Name, Wohnung und Geschäftsniederlassung notwendig.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß Einzelmahnung nicht erfolgt, daß vielmehr, falls die hierdurch angemahnten Beträge nicht rechtzeitig entrichtet sind, unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner die Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab, durch Postnachnahme eingezogen werden.

Radeberg, den 14. August 1929. **Das Finanzamt.**

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. August 1929.

— Die jahrelangen Bemühungen unserer Gemeindeverwaltung wegen der Erbauung eines neuen Postamtes scheinen nun doch zum Erfolge zu führen. Wie wir erfuhren, ist der Bau vom Reichspostministerium genehmigt worden, die notwendigen Vorarbeiten sind beendet, sodaß mit Aufnahme der Bauarbeiten baldigst zu rechnen ist. Das Gebäude kommt an die Ecke August Bebelstraße und Dresdnerstraße zu stehen.

— Am 1. Oktober wird Herr Lehrer Marzahn unseren Ort verlassen um einen Ruf an die Deutsche Schule in Madrid (Spanien) Folge zu leisten. Wenn wir auch einesteils Herrn Marzahn zu diesem ehrenvollen Ruf beglückwünschen, müssen wir aber auch das Hinweggehen dieses tüchtigen Lehrers und Musikers aufs Tiefste bedauern. Erleidet doch hiermit das Kunstleben unseres Ortes wie auch die beiden Gesangvereine, deren langjähriger und erfolgreicher Leiter Herr Marzahn war, einen Verlust der sehr schwer zu ersetzen sein wird.

— Am Freitag abend gegen 1/4 7 Uhr kam in der berüchtigten Hirschkurve ein mit 2 Mann besetztes Motorrad zum Sturz. Der gefährlich aussehende Sturz trug glücklicherweise für Fahrer und Sozius nur leichte Hautabschürfungen ein. Nachdem sie von Mitgliedern der Arbeitersamariter-Kolonne verbunden worden waren, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen.

— Die Heide blüht! Damit ist wieder der Zeitpunkt gekommen, wo die Wanderungen in unseren hiesigen Waldungen einen ganz besonderen Reiz bieten. Und wenn man noch dem herrlich gelegenen Restaurant „Wachberghöhe" zum Nachmittagskonzert oder zum abendlichen Tanz einen Besuch abgestattet hat, dann dürfte man auch einen schönen Sonntagnachmittag verlebt haben.

— Auf die im amtlichen Teil erschienene Aufforderung zur Vermögenssteuervorauszahlung wird aufmerksam gemacht.

Glauschnitz. Donnerstag nachm. gegen 5 Uhr entstand in einem von 4 Familien bewohnten Hause Feuer. Das Schadenfeuer, welches durch Fahrlässigkeit bei Heu holen auf dem Boden verursacht worden war, legte das dem Rittergut gehörige Gebäude in Asche. Den in Krakau wohnhaften Mann, der das Feuer durch Wegwerfen eines Streichholzes verursacht hatte, fand man später, von Krämpfen befallen, im Straßengraben auf.

Dresden. Auf der Winterbergstraße wurde zwischen Rennbahn- und Liebstädter Straße ein Ingenieur von hier und seine Begleiterin von Wegelagerern angehalten. Zwei Burschen standen plötzlich vor dem Paar und fragten: „Haben Sie schon Nachtquartier?" Im gleichen Moment wurde der Mann von den Burschen gefaßt und ins Gesicht geschlagen. Schließlich gelang es, die Angreifer abzuschütteln und zu flüchten. Es wird angenommen, daß die Burschen einen Raubüberfall geplant hatten.

Dresden. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß junge Mädchen, die sich zur Zeit in der landwirtschaftlichen Praxis befinden mit der Absicht, im Jahre 1931 ein Seminar für Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde zu besuchen, am zweckmäßigsten das Frauenlehrjahr zwischen der zweijährigen Praxis durchmachen. Es dürfte ratsam erscheinen, sich dieserhalb mit der wirtschaftlichen Frauenschule Arvedshof in Verbindung zu setzen.

Dresden. Die Reichswehrmanöver, die im Raum Pirna—Lohmen—Bischofswerda—Kamenz stattfinden sollten, sind abgesagt worden. Es werden nur Uebungen auf den Truppenübungsplätzen stattfinden.

Großschönau. Der Ehrenbürger von Großschönau Emilio Schiffner ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 14. 6. in Buenos Aires in Argentinien nach kurzer Krankheit gestorben. Schiffner, der ein Alter von 83 Jahren erreichte, wurde 1923 vom Gemeindeverordnetenkollegium gleichzeitig mit Theodor Häbler-New York zum Ehrenbürger ernannt. Der Name des Verstorbenen ist auch in der Emilio-Schiffner-Kolonie für alle Zeiten festgehalten.

Leipzig. In Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 454, ist eine 17jährige Arbeiterin erschossen aufgefunden worden. Das Mädchen hatte sich in der Wohnung ihres Bräutigams, eines um einige Jahre älteren Arbeiters aufgehalten. Ob Selbstmord oder Mord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Leipzig. Hier wurde ein bereits schwer vorbestrafter Mann, der auch jetzt wieder von der Kriminalpolizei gesucht wird, von einem Kriminalbeamten aufgefordert, mit zur Wache zu kommen. Der Mann leistete erheblichen Widerstand, konnte jedoch mit Hilfe des Publikums festgenommen werden. Ein junger Mann versuchte das Publikum gegen den Beamten aufzuwiegeln, was ihm jedoch nicht gelang. Er konnte unerkannt entkommen.

Chemnitz. Das Parseval-Naatz-Kleinluftschiff D. P. N. 28 traf von Dresden aus in Chemnitz ein und landete glatt auf dem hiesigen Flughafen. Das Luftschiff wird einige Tage zur Besichtigung durch die Bevölkerung in Chemnitz verbleiben. Von hier aus wird das Luftschiff noch einige andere Großstädte besuchen.

Zwickau. Der seit dem 1. April 1890 im Dienst der Stadt Zwickau stehende Garteninspektor Benno Krappe tritt infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. November 1929 in den Ruhestand. Der Stadtrat von Zwickau hat als Nachfolger den Garteninspektor Walter Hoppert aus Glauchau gewählt, der seit 1912 in gleicher Eigenschaft beim Stadtrat zu Glauchau tätig ist.

Waldenburg. Auf Flur Waldenburg-Kertisch hat ein 24jähriger Stuhlmeister aus Glauchau mit seinem Motorrad einen 43jährigen, in Remse wohnhaften Fabrikarbeiter angefahren. Letzterer erlitt dabei Verletzungen am Kopf und an einem Bein, während der Motorradfahrer in nicht vernehmungsfähigem Zustande ins Glauchauer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Lugau. Hier verunglückte auf Gewerkschaft „Gottessegen", Betriebsabteilung „Kaiserin-Augusta-Schacht", der Bergarbeiter Losse aus Lugau tödlich.

Mohorn. Das zum Erbgericht gehörende Kellerhaus und die alte Scheune des Gasthofes wurde von einem Schadenfeuer vollständig eingeäschert, während das dazwischenliegende Spörkesche Haus verschont blieb. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Die Wilzschtalsperre.

Bei Karlsfeld im westlichen Erzgebirge geht diesen Herbst die Wilzschtalsperre ihrer Vollendung entgegen. Sie ist das höchstgelegene Staubecken Sachsens. Mit den Vorarbeiten wurde 1926 begonnen, doch erschwerten die Geländeschwierigkeiten ein Arbeiten auf breiterer Grundlage. Der Wasserzufluß besteht in der Hauptsache aus dem Hochmoor des großen Kranichsees, welcher Naturschutzgelände ist. Der Ortsteil Weiterswiese, zu Karlsfeld gehörig, ein Stückchen Erzgebirgspoesie, mußte verschwinden und ein langgestreckter Wasserspiegel, der sich ziemlich bis an die nahe Reichsgrenze erstrecken wird, verwischt dann die letzten Spuren menschlicher Ansiedlungen.

Neben der Trinkwasserversorgung einer Anzahl Gemeinden soll durch die Wilzschtalsperre eine gereaelte Wasserzuführung für die Industrie bereitgeführt werden. Bereits im Jahre 1912 hatte man die große Bedeutung des wasserreichen Erzgebirgskammes in der Trinkwasserversorgung erkannt, und die damalige sächsische Regierung beschloß den Bau von drei Talsperren innerhalb des Quellgebietes der Mulde. Der Weltkrieg ließ aber eine Ausführung dieser weitschauenden Projekte nicht zu. Als erste dieser drei Sperren ist seit längerer Zeit die Muldenberger im Betrieb. Von ihr werden die vogtländischen Städte Falkenstein, Auerbach, Rodewisch, Lengenfeld, Treuen, Mylau, Reichenbach, sowie mehrere kleinere Ortschaften mit Trinkwasser versorgt. Der Bau der Muldenberger Sperre fiel in die Zeit der schlimmsten Arbeitslosigkeit nach Kriegsende, und die Vergebung von rund 430 000 Erwerbslosentagewerken bedeutete eine soziale Tat. Die ausgedehnten Waldungen dieses Bezirks speisen auch die sogenannte Bergener Talsperre zur Trinkwasserversorgung der Stadt Plauen. Für die dritte Sperre im westlichen Erzgebirge kommt der Höllengrund bei Eibenstock in Frage, doch scheint man an die Ausführung zur Zeit nicht herangehen zu wollen.

In den vergangenen Wintermonaten herrschte bekanntlich in Chemnitz eine außerordentlich große Trinkwassernot, die zu stärksten Einschränkungen im Wasserverbrauch nötigte und viele Unzuträglichkeiten mit sich brachte. Die Stadtverordneten beschlossen daher den Bau einer großen Talsperre im Saidenbachtale, welche unverzüglich in Angriff genommen werden sollte. Mit diesem Bau, der in unmittelbarer Nähe der Rennzehnhainer Talsperre liegt, besitzt dann die Stadt Chemnitz drei Talsperren im Erzgebirge.

Für die Besucher des Erzgebirges bilden diese großen Stauanlagen einen Ersatz für natürliche Seen, welche diesem Gebiete gänzlich fehlen, während die großen Moorlager und die beiden Kranichseen zur Annahme berechtigen, daß früher auf dem Kamm des Erzgebirges größere offene Wasseransammlungen vorhanden waren. D.

Wetteraussichten.

Die von Nordwesten eingedrungenen Kaltluftmassen haben zu starker Bewölkung und über Süddeutschland zu vereinzelten Gewittern geführt. Die aus dem Hoch absinkende Luft führt wieder zu Aufheiterung und zu Temperaturanstieg. Das irländische Tief zeigt einen südlichen Ausläufer, in dessen Einfluß wir bald kommen dürften. — Vorhersage: Vorwiegend heiter und wärmer, früh neblig.

Ost-Thüringen.

Apolda. In Apolda kam man jetzt umfangreichen Diebstählen in der Expreßgutabteilung der hiesigen Bahnhofsverwaltung auf die Spur. Wie verlautet, sollen Bahnbedienstete in die Angelegenheit verwickelt sein. Die Untersuchung ist noch im Gange. Mehrere Personen wurden bereits in Haft genommen.

Eisenberg. Im benachbarten Klengel kam der Familienvater Canzler, ein dem Trunke ergebener Mann, mit einem schweren Rausch nach Hause und mißhandelte seine Frau. Sein erwachsener Sohn gebot ihm Halt. Als der Vater auf den Sohn eindrang, setzte sich dieser energisch zur Wehr. Es kam zu einem heftigen Ringen, bei dem der Sohn den Hals des Vaters umspannte. Plötzlich brach dieser tot zusammen. Der Sohn stellte sich darauf selbst der Polizei.

Sport.

Sonntag, den 18. August

Handball.

Jahn I. — Schwepnitz I.
Anwurf nachm. 3 Uhr in Schwepnitz.

Jahn II. — Dresden Nordwest II.
Anwurf nachm. 4 Uhr in Schwepnitz.

Jahn Jgd. — Königsbrück Jgd.
Anwurf 1/2 2 Uhr auf hiesigem Platze.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. August 1929.

Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst
Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst

Hierzu eine Beilage.